

SCHNEE- WITTCHEN

und die

Brüder
Grimm

Ein Theaterstück von Marc Hohl

Für Resi, Florian und das OVIGO-Theater
© 2017–2018 Marc Hohl

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------|------------|
| Dramatis Personæ | ii |
| Requisiten | ii |
| Quellen | iii |
| Bühnenaufbau | iii |
| 1 Ein Spiegel bringt Ärger | 1 |
| 2 In der Küche | 6 |
| 3 Durch den Wald | 9 |
| 4 Bei den Zwergen | 13 |
| 5 Wieder in der Küche | 18 |
| 6 Aufbruchstimmung | 21 |
| 7 Finale | 24 |
| 8 Epilog | 31 |

Dramatis Personæ

JACOB GRIMM, Sprachwissenschaftler und Volkskundler

WILHELM GRIMM, dessen Bruder

Die KÖNIGIN, (Stief-)Mutter von Schneewittchen

SCHNEEWITTCHEN, die Hauptperson

TIDOR, der Küchenjunge

JEREV DRASCHWOLF, seines Zeichens Künstler, Wolf und leicht verwirrt

SENI

ZEWI

REDI (mit roter Haube!)

VERI

NÜFF – leider auf der Hochzeit seiner Cousine zweiten Grades
und daher nicht bei dem Stück dabei

} die „sieben“ Zwerge

Requisiten

ein paar (unvergiftete!) ÄPFEL sowie andere Lebensmittel

ein großes BUCH, aus dem die Schauspieler von unten durchsteigen können

zwei oder drei EINMACHGLÄSER

eine JACKE und eine HAARBÜRSTE für Schneewittchen

eine KRONE

eine PUDDINGSCHÜSSEL

ein SALZSTREUER

ein großer SPIEGEL

ein oder mehrere TÖPFE, ein TELLER und weitere Kochutensilien

ein UMHANG für einen (Reserve-)Prinzen

SCHWARZE HANDSCHUHE aus Leder

Quellen

Die in **Fraktur** gesetzten Passagen sind aus BRÜDER GRIMM: DIE SCHÖNSTEN KINDER- UND HAUSMÄRCHEN¹ übernommen.

Das Gedicht auf Seite 17 wurde von Hinrich Hinsch verfaßt und ist Teil des Librettos zu DER IRRENDE RITTER D(ON) QUIXOTTE DE LA MANCIA.²

Das Gedicht auf Seite 14 geht auf Philipp Otto Runge zurück.³

Bühnenaufbau

Die Brüder Grimm und das große Buch sollten idealerweise auf einer Vorbühne platziert werden, von der sie das Geschehen auf der Hauptbühne gut überblicken und kommentieren können.

Sollte eine Vorbühne aus Platzgründen nicht realisierbar sein, bietet sich alternativ auch ein Platz am Bühnenrand an.

¹<http://gutenberg.spiegel.de/buch/die-schonsten-kinder-und-hausmarchen-6248/150>,
abgerufen am 10. Dezember 2017

²https://de.wiktionary.org/wiki/Essen_und_Trinken_h%C3%A4lt_Leib_und_Seele_zusammen,
abgerufen am 10. Dezember 2017

³https://de.wikipedia.org/wiki/Von_dem_Machandelboom,
abgerufen am 03. Juli 2018

Schneewittchen und die Brüder Grimm

1 Ein Spiegel bringt Ärger

Die Brüder Grimm tragen ein riesiges Buch herein, legen es auf die Vorbühne auf einen Tisch und schlagen es auf. Im Hintergrund das Zimmer der Königin mit dem Spiegel.

JACOB GRIMM Guten Tag, mein Name ist Jacob Grimm.

WILHELM GRIMM Guten Tag, ich bin Wilhelm Grimm.

JACOB GRIMM Wir sammeln Volksmärchen ...

WILHELM GRIMM ... und schreiben sie auf!

JACOB GRIMM Das Märchen für heute lautet: Schneewittchen.

WILHELM GRIMM Wir haben hier unser großes Buch mitgebracht, in das wir alle Geschichten hineinschreiben, die uns die Leute erzählen.

JACOB GRIMM Hin und wieder müssen wir dann noch an der Erzählung feilen, damit sie für die Leser spannend und kurzweilig bleibt. Aber seht und hört selbst!

Er gibt seinem Bruder ein Zeichen; dieser beginnt, aus dem Buch vorzulesen.

WILHELM GRIMM **Es war einmal mitten im Winter, und die Schneeflocken fielen wie Federn vom Himmel herab. Da saß eine Königin an einem Fenster, das einen Rahmen von schwarzem Ebenholz hatte, und nähte.**

Und wie sie so nähte und nach dem Schnee aufblickte, stach sie sich mit der Nadel in den Finger, und es fielen drei Tropfen Blut in den Schnee. Und weil das Rote im weißen Schnee so schön aussah, dachte sie bei sich: Hätt' ich ein Kind, so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie das Holz an dem Rahmen! Bald darauf bekam sie ein Töchterlein, ...

Schneewittchen springt aus dem Buch heraus und läuft quer über die Bühne.

SCHNEEWITTCHEN *(laut:)* Nein, ich will nicht! Lass mich!

Ihre Mutter, die Königin, kommt ebenfalls aus dem Buch.

KÖNIGIN *(ruft hinterher:)* Schneewittchen, bleib sofort stehen!

(leiser zu sich:) Ach nein, dieses Kind!

Erst jetzt bemerkt sie die Brüder Grimm.

KÖNIGIN Oh, Entschuldigung.

Sie geht in die Richtung, in der Schneewittchen davongelaufen ist.

WILHELM GRIMM (*schüttelt den Kopf, liest dann weiter:*) ... das war so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie Ebenholz und ward darum Schneewittchen genannt. Und wie das Kind geboren war, starb die Königin.

Die Königin, die gerade von der Bühne gehen will, bleibt stehen und dreht sich zu den Grimms um.

KÖNIGIN Was? Ich will aber nicht sterben!

WILHELM GRIMM So steht es aber hier geschrieben!

KÖNIGIN Das ist mir egal.

WILHELM GRIMM Keine Widerrede!

KÖNIGIN Und ob! Schließlich geht es hier um mein Leben!

Die Königin hat die Hände in die Hüften gestemmt und macht einen entschlossenen Eindruck.

JACOB GRIMM Dann machen wir es so: du bist ab jetzt die Evilia, neue Königin und Schneewittchens Stiefmutter, einverstanden?

KÖNIGIN Muss das sein?

WILHELM GRIMM Leider ja.

KÖNIGIN Na gut, dann will ich es versuchen.

Wilhelm Grimm beugt sich wieder über das Buch und liest weiter.

WILHELM GRIMM Über ein Jahr nahm sich der König eine andere Gemahlin. Sie war eine schöne Frau, ...

KÖNIGIN (*begeistert:*) Das gefällt mir!

WILHELM GRIMM ... aber sie war stolz und übermütig und konnte nicht leiden, dass sie an Schönheit von jemand sollte übertroffen werden.

KÖNIGIN (*enttäuscht:*) Naja, das klingt aber nicht mehr so toll.

Wilhelm Grimm ist empört darüber, dass er dauernd unterbrochen wird.

WILHELM GRIMM So kommen wir hier nicht weiter! *Ich lese die Geschichte vor und möchte nicht dauernd unterbrochen werden!*

Also:

Sie hatte einen wunderbaren Spiegel; wenn sie vor den trat und sich darin beschaute, sprach sie:

„Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Währenddessen haben sich Schneewittchen und Tidor angeschlichen und kauern hinter dem Spiegel.

KÖNIGIN Und das soll funktionieren?

Wilhelm Grimm rollt mit den Augen, weil er schon wieder unterbrochen wurde. Jacob versucht, zu vermitteln.

JACOB GRIMM (*aufmunternd*): Probier es aus!

KÖNIGIN Also gut.

Sie räuspert sich.

KÖNIGIN Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer ist die Schönste im ganzen Land?

TIDOR Frau Königin, Ihr seid die Schönste im ganzen Land.

WILHELM GRIMM Da war sie zufrieden, denn sie wußte, daß der Spiegel die Wahrheit sagte.

Schneewittchen aber wuchs heran und wurde immer schöner, und alsbald war es so schön wie der klare Tag und schöner als die Königin selbst.

Als diese einmal ihren Spiegel fragte:

Wilhelm Grimm macht eine auffordernde Handbewegung zur Königin.

KÖNIGIN Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer ist die Schönste im ganzen Land?

WILHELM GRIMM ... da antwortete der Spiegel:

TIDOR Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier,
aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr.

Schneewittchen stößt einen überraschten Schrei aus und dreht sich erschrocken zu dem Küchenjungen um; die Königin hört dies und schaut nach, woher der Laut kam. Schneewittchen stößt Tidor schnell zur Seite, so dass die Königin ihn nicht entdeckt, und kommt alleine aus dem Versteck hervor.

KÖNIGIN (*liebevoll*) Ach, du warst das. Du bist mir aber eine!

JACOB GRIMM Nein, nein, nein. Du bist die böse Stiefmutter, du musst viel wütender sein!

KÖNIGIN Nun gut. (*räuspert sich, dann schärfer:*) A-ha! Du warst das also. Zur Strafe bekommst du heute keinen Pudding als Nachtisch. (*Sie wendet sich zu den Brüdern Grimm*) Besser so?

JACOB GRIMM Ja, aber da geht noch mehr.

Die Königin klatscht in die Hände, Tidor erscheint.

KÖNIGIN Ah, Tidor, das ging ja schnell. Hör zu: Schneewittchen hier bekommt zur Strafe keinen Pudding. Bring sie am besten in ihr Zimmer, da kann sie über ihr Fehlverhalten nachdenken. Und mir bringst du ihren Pudding als Beweis! Nun macht, dass ihr hier wegkommt! Husch, husch!

Tidor und Schneewittchen ab.

WILHELM GRIMM Die Sache mit dem Pudding müssen wir irgendwie dramatischer gestalten, aber im Ansatz ganz gut.

JACOB GRIMM Das stimmt. (*Zur Königin:*) Du musst noch böser und gemeiner sein!

KÖNIGIN Aber warum?

JACOB GRIMM Weil das in den Märchen nun mal so ist! Außerdem: die Bösewichte haben die viel interessanteren Rollen, da steckt viel mehr Potential drin!

KÖNIGIN Ist das so? (*Überlegt.*) Ja, wenn ich mir das so recht überlege, macht es vielleicht sogar Spaß, mal so richtig böse zu sein. Ich glaube, ich will das mal probieren.

(*Sie räuspert sich. Mit grausamer Stimme:*) A-ha! Sie wollte mich hinters Licht führen, das undankbare Gör! Bildet sich sonstwas ein, das kleine Prinzesschen! Aber das hört mir jetzt auf. Sperrt sie in den Kerker, und lasst sie dort bis zum Nimmerleinstag! (*diabolisches Gelächter:*) A-ha-ha-ha!

Die Grimms wirken gleichzeitig geschockt und beeindruckt.

WILHELM GRIMM Das war ... sehr gut!

JACOB GRIMM Erschreckend echt!

KÖNIGIN (*Mit normaler Stimme:*) Vielen Dank! Ja, das gefällt mir. Bekomme ich auch schwarze Handschuhe und eine weiße Katze?

WILHELM GRIMM Mal sehen, was wir besorgen können. Es soll ja zum Märchen passen.

KÖNIGIN Braucht ihr mich jetzt noch?

JACOB GRIMM Nein, danke, du kannst gehen.

Die Königin geht ab, wobei sie weiter ihre Bosheit übt. Die Brüder Grimm blicken ihr nach; wenn sie von der Bühne gegangen ist, schauen sie sich gegenseitig verwundert an.

WILHELM GRIMM Puh, da bekommt man es ja selber mit der Angst zu tun.

JACOB GRIMM Die perfekte böse Stiefmutter.

2 In der Küche

Auf der Bühne ist eine Küche zu sehen. Die Grimms sind auf der Vorbühne über ihr Buch gebeugt und überarbeiten die Geschichte.

TIDOR Das mit vorhin tut mir leid, ich ... Eigentlich hätte ich die Strafe verdient, und nicht du. Es ist einfach über mich gekommen. Du bist aber wirklich sehr schön ... (*Er windet sich verlegen.*) Verzeih mir bitte.

SCHNEEWITTCHEN Das ist schon in Ordnung. Danke für das Kompliment! Dafür kann ich schon mal auf den Pudding verzichten. Komm, wir streuen ein bisschen Salz drauf, bevor du ihn der Stiefmutter bringst. Die wird ihn sicher essen – um mich zu bestrafen!

Beide lachen. Schneewittchen greift zum Salzstreuer und streut Salz auf ein Puddingschälchen. Tidor geht mit dem Schälchen hinaus und kommt kurz darauf wieder zurück.

SCHNEEWITTCHEN Ich hoffe, der Nachtschisch schmeckt der Königin!

Beide lachen wieder, da hört man die Königin aus dem Off schimpfen und zetern.

KÖNIGIN Wo ist er? Wo ist dieser nichtsnutzige Bengel? Ich werde ihn kopfüber in seinen Kochtopf stecken, bis er an seinem Fraß erstickt!

Tidor wird panisch.

SCHNEEWITTCHEN Tidor, schnell – versteck' dich! Ich werde die Königin schon irgendwie aufhalten!

Tidor versteckt sich. Die Königin stürmt wutentbrannt in die Küche und wirft das Puddingschälchen auf den Boden.

KÖNIGIN Wo ist er? Wo ist der Kerl, der es wagt, mir so einen Fraß aufzutischen?

SCHNEEWITTCHEN (*mit Unschuldsmiene:*) Du meinst Tidor? Der ist schnell ins Dorf, um ein paar Besorgungen zu machen. Das ... äh, Salz ist leer. Warum? Stimmt was nicht?

KÖNIGIN Das fragst du noch? Der Pudding war versalzen! Will der mich vergiften? Na warte, wenn der zurückkommt, dann hat sein letztes Stündlein geschlagen. Ich lasse ihm bei lebendigem Leib die Haut abziehen!

SCHNEEWITTCHEN Versalzen? Haut? Oh, das ... das war sicher nicht Tidors Schuld. Er wollte Zucker draufstreuen, und ... und ...

KÖNIGIN (*lauernnd:*) Ja?

SCHNEEWITTCHEN ... und da habe ich ihm vermutlich statt dem Zuckerstreuer den Salzstreuer gegeben. Tidor trifft keine Schuld! Ehrlich!

KÖNIGIN Du warst das also? Was treibst du dich eigentlich in der Küche herum? Habe ich dich nicht auf dein Zimmer geschickt?

SCHNEEWITTCHEN Ja, schon, nur wollte Tidor zuerst den Pudding mit Zucker bestreuen, damit, äh, damit ... damit er keine Haut bekommt – und mich dann aufs Zimmer bringen.

KÖNIGIN So? Naja, da hat er wenigstens einmal mitgedacht. Pudding mit Haut ist ekelhaft!

Aber nun zurück zu dir – eigentlich sollte ich dich ein Fass Salz leer essen lassen, damit du den Unterschied zwischen Salz und Zucker lernst, du dummes Gör! Nun mach, dass du auf dein Zimmer kommst, bevor du hier in der Küche noch mehr Schaden anrichtest!

Die Königin rauscht aus der Küche. Tidor kommt aus seinem Versteck hervor.

TIDOR Vielen Dank, Schneewittchen. Du hast mich gerettet!

SCHNEEWITTCHEN Das mit dem Salz war ja meine Idee. Ich hätte nicht gedacht, dass sie so sauer werden würde.

TIDOR Und wie geht es jetzt weiter?

Beide blicken zu den Brüdern Grimm. Wilhelm liest aus dem Buch vor.

WILHELM GRIMM Von Stund an, wenn sie Schneewittchen erblickte, fehrte sich ihr das Herz im Leibe herum, so haßte sie das Mädchen. Und der Neid und Hochmut wuchsen wie ein Unkraut in ihrem Herzen immer höher, daß sie Tag und Nacht keine Ruhe mehr hatte.

SCHNEEWITTCHEN Wie bitte? Ihr macht mir Spaß, was soll das denn werden?

JACOB GRIMM So sind böse Stiefmütter nun mal: Neid, Mißgunst – sie wird dir das Leben zur Hölle machen, das steht fest.

WILHELM GRIMM Oh ja, du hast sie ja gerade erlebt (*schaudert*).

SCHNEEWITTCHEN Das ist ja schrecklich! Was soll ich nur machen?

Die Brüder Grimm zucken mit den Schultern. Schneewittchen geht in der Küche auf und ab.

SCHNEEWITTCHEN Hier werde ich nicht mehr bleiben, ich haue ab!

WILHELM GRIMM Gefällt mir!

Beide Brüder nicken sich anerkennend zu.

TIDOR (*erschrocken*) Du willst weg? Aber wohin?

SCHNEEWITTCHEN Weiß ich noch nicht. Erst einmal durch den Wald, und dann werden wir schon sehen. Wenn ich eine Bleibe gefunden habe, gebe ich dir Bescheid. Und wenn sich hier alles wieder beruhigt hat, kannst du mir ja eine Nachricht zukommen lassen oder so.

Magst du mir ein bisschen Proviant herrichten für den Weg durch den Wald?

TIDOR Aber sicher!

Er beginnt, einige Sachen einzupacken.

TIDOR O je, das wird böse enden.

SCHNEEWITTCHEN Keine Angst, Märchen gehen immer gut aus.

Sie nimmt das Bündel entgegen und bedankt sich bei Tidor mit einem Kuss auf die Wange. Der Küchenjunge reibt sich verduzt die Backe und blickt ihr nach. Dann geht er auch von der Bühne.

WILHELM GRIMM Eine Königstochter und ein Küchenjunge? Das geht ja mal gar nicht, das müssen wir irgendwie ändern.

JACOB GRIMM Ja, aber noch nicht jetzt – gerade wird es so richtig spannend. Wenn nötig, können wir den Küchenjungen immer noch rausnehmen. Aber die Sache mit dem Wald gefällt mir. Stell dir vor: eine junge, hübsche Königstochter alleine in einem finsternen, dunklen Wald – da sollte sich doch eine spannende Geschichte stricken lassen!

WILHELM GRIMM Auch wieder wahr.



Mit unserem Angebot an Bühnenwerken möchten wir einen Vertriebsweg beschreiten, der sich von dem üblichen Verlagsangebot abhebt:

Sie fordern das gewünschte Stück per Mail unter info@singspielschmiede.de an; wir senden Ihnen dann einen Link, unter dem Sie das Stück komplett herunterladen können.

Wenn Ihnen das Stück gefällt und zum Einsatz kommt, würden wir uns über Fotos, Videos und/oder Presseberichte von der Aufführung sehr freuen.

Viel Spaß wünscht die Singspielschmiede!